

Phraseologie in Texten

Schwerpunkte:

Schwerpunkte:

- **Merkmale der Phraseologismen**
- **Konnotationen**
- **Paradigmatische Relationen im Phraseolexikon: Synonymie, Antonymie, Polysemie, Homonymie**
- **Variationen und Modifikationen**
- **Phraseologismen in Textsorten:**
 - **Alltagstexte**
 - **Belletristik**
 - **Massenmedien, Werbung**
- **Übungen**
- **Abschlusstest: Phraseologismen im konkreten Text**

Phraseologismen

- **Phraseologismen – feste Wortgruppen/Wortverbindungen/Wendungen**
 1. **Polylexikalität:** mehrere Lexeme (mindestens zwei): *Trübsal blasen* – „traurig, deprimiert sein“
 2. **Festigkeit/Stabilität** – nicht austauschbare Struktur – relativ: Variationen und Modifikationen möglich: *jdm Honig um den Mund, den Bart, ums Maul schmieren/jdm. *Marmelade...*
 3. **Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit:** Im WB gespeichert
 4. **Idiomatizität** – übertragene Bedeutung

Idiome – die zahlreichste und wichtigste Gruppe

- **stilistische Vielfalt: Emotionalität, Expressivität, Bildlichkeit (metaphorisch), Anschaulichkeit, Kultursymbolik, semantische Abenteuerlichkeit (was sie bedeuten, woher sie stammen...)**
- *jdn übers Ohr hauen*
- *jdm einen Floh ins Ohr setzen*
- *auf den Busch klopfen*
- *jdn ins Bockshorn jagen*
- *Perlen vor die Säue werfen*
- *Eulen nach Athen tragen*
- *jdm. einen Korb geben*

Idiomatizität und Konnotationen:

- Konnotationen – die die denotative Bedeutung überlagernden Bedeutungselemente, zusätzliche stilistische Markierungen, die die Phraseme semantisch anreichern
- Konnotierung betrifft:
- die kommunikative Ebene (Stilebene, -schicht) des Phrasemgebrauchs:
- umg.: schon zum alten Eisen gehören
leben wie Gott in Frankreich
- salopp: den Löffel abgeben
die Latschen stehen lassen
jn in die Pfanne hauen
einen in der Krone haben
die große Klappe schwingen
ein ungewaschenes Maul haben

Konnotationen

- **vulgär, derb:** *am Arsch der Welt sein*
zum Kotzen sein
jm die Fresse polieren
jm geht der Arsch mit Grundeis
- **gehoben, feierlich:** *das Zeitliche segnen*
aus dem Leben abberufen werden
seine Hände in Unschuld waschen
den bitteren Kelch bis zur Neige leeren
müssen
- **offiziell:** *kraft seines Amtes etw. tun*
etw. ad acta legen
jn abschlägig bescheiden

Emotionale Bedingungen des Phrasemgebrauchs: **Stilfärbungen**

scherzhaft: *im Adamskostüm sein*

jn hat der Esel im Galopp verloren

Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich.

zu etw. kommen wie die Jungfrau zum Kind

das älteste Gewerbe der Welt

- **ironisch:** *passen wie die Faust aufs Auge*

Da blieb kein Auge trocken

- **verhüllend, euphemistisch:** *über den Jordan gehen*

einen Seitensprung machen

Tüten kleben

- **abwertend, negativ, pejorativ:** *im trüben fischen*

jm einen Strick drehen

- **wohlwollend, aner kennend:** *jn auf Händen tragen*

mit jm Pferde stehlen können

Funktionsbereiche des Phrasemgebrauchs:

- **juristisch:** *an Eides Statt*
etw. unter Beweis stellen
von Tisch und Bett getrennt
- **Sport:** *ein Eigentor schießen*
- **Medizin:** *örtliche Betäubung*
ans Bett gefesselt sein
- **soziale Geltung des Phrasemgebrauchs:**
Jugendsprache: *null Bock haben, eine Schnecke angraben*
Familie: *Pipi machen, klein machen, in die Waagerechte gehen*

Bildungssprache: *wie ein Damoklesschwert über jm hängen*
ein Ritter von der traurigen Gestalt
conditio sine qua non , cherchez la femme

Regionalität des Phrasengebrauchs:

- **österreichisch:** *sich ziehen wie ein Strudelteig, ein/kein Leiberl haben*
- **schweizerdt.:** *ein Extrazüglein fahren*
- **berlinisch:** *etw. aus Daffke tun*
- **ostmitteldt.:** *auf der Plauze liegen*

Zeitgebundenheit des Phrasengebrauchs:

- **Archaismen:** *den Bund der Ehe eingehen*
auf Gedeih und Verderb
von der Wiege bis zur Bahre
Maulaffen feilhalten
in die Bredouille geraten
- **Neologismen:** *ganz down sein*